

Distanz-Ritt

Autor(en): **Ilg, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 32

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471892>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DISTANZ-RITT

An zwanzig Gäule harren am Start,
 Von Leben strotzend. Die Reiter smart,
 Vom Teufel «Rekord» besessen, genarrt —
 Ein Schuss und die Hatz geht los.

Die Schenkel stramm und die Mienen forsch:
 «Vorán denn, Hektor! Heut gilt es, George!»
 Sechs Stunden Trab von Bern bis Morges,
 Es geht um den Goldpokal.

Sengende Sonne durchpulst den Raum.
 Vorbei an Hügeln, Wiesen und Baum,
 Die Pferde keuchen und schleudern Schaum —
 Wer's sieht, dem krampft sich das Herz.

Die Funken stieben vom heissen Asphalt,
 Und nirgends Labung und nirgends Halt,
 Die Sporen treiben, die Peitsche knallt —
 In Moudon kriecht Epaule!

Rings spendet Kühle der Wald, die Flur,
 Im Schatten atmet die Kreatur.
 Der Mensch — das Ebenbild Gottes — nur
 Ersinnt solche Höllenpein.

Nur weiter, weiter, das Ziel ist nah,
 Fünf Meilen noch und dann sind wir da,
 Wer's schafft, dem schallt ein donnernd Hurra —
 Dazu noch der Goldpokal.

«Hei, Sonny Boy, los Modestie!»
 Zigane steht um, das elende Vieh,
 Auch Gigolo, herzkrank, bricht in die Knie
 Und Prinz stirbt bald nachher.

Am Ziel ein vornehmes Publikum.
 Die «Sieger» nahen, halb lahm und krumm,
 Bei ihrem Anblick bleibt alles stumm —
 Zum Teufel ging der Schneid.

Schwamm drüber, Leute! Man hört's nicht gern.
 Die Herren tragen am Kragen den Stern.
 Bald folgt ein Ritt von Morges nach Bern —
 Das heisst man Reiterlust!

Paul Ilg

Schwär beleidigt

Bei einem Besuch der Heilanstalt Burghölzli durch die in Züri tagenden Psychiater rief ein paranoider Kranker: «Da chömed die ver Regierigröt wieder!»

Schwer beleidigt sollen sich die Psychiater zurückgezogen haben . . .

«Aber Sie dürfen doch einem Verrückten nicht übel nehmen, wenn er ver sagt!»

«Das nehmen wir auch gar nicht übel», erwiderte Professor X., «aber das andere, das ist doch etwas stark!»

Habo

Die er Quick liche Ecke

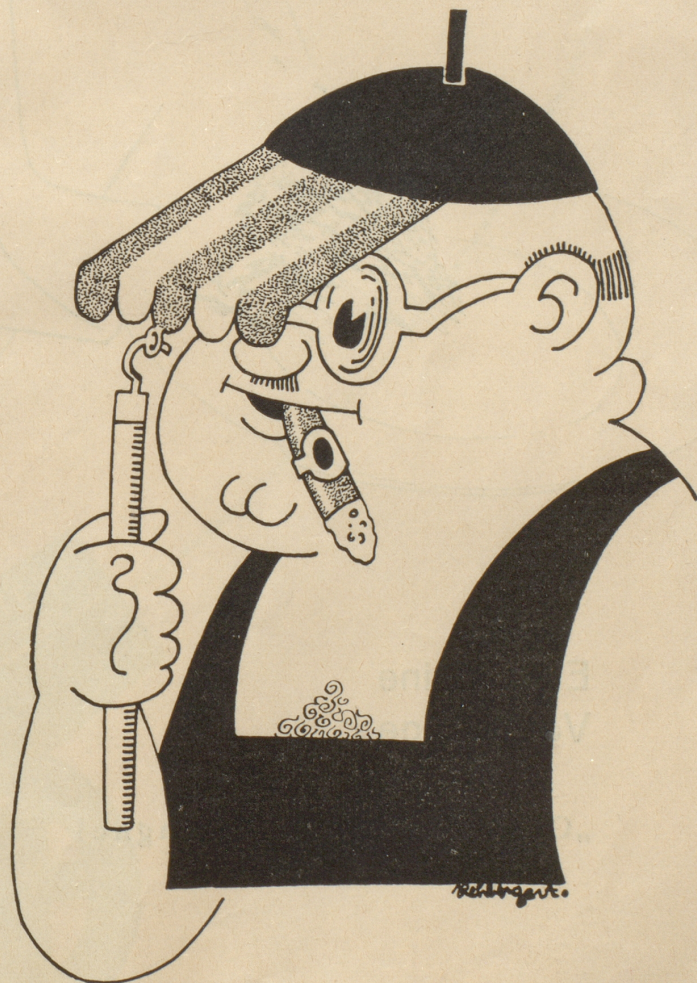
Kulinarische Weisheit:

Sparsam kochen ist kluge, mit Butter kochen ist besser. Ds.

Es ist doch sehr er Quick lich,
 Wenn man Dir augenblicklich
 durch Tele 39-33-3

Den Geschäftsfreund ruff herbei,
 Der, wie abgekartet,
 Im Quick er Quick lich auf Dich wartet.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
 an der unteren Bahnhofstraße, Zürich



Das neueste Patent :

Die Kappe mit herunterziehbarer Sonnenplache für heiße Tage !